

Der BDIA fördert und festigt seit über 60 Jahren den Berufsstand der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in Deutschland. Dabei setzt er sich als Berufsvertretung seiner Mitglieder für deren Belange in der Öffentlichkeit und gegenüber Wirtschaft und Politik ein.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe richten wir unseren Blick über unsere Landesgrenzen hinweg auf die weltweiten Aktivitäten unseres Berufsstandes. Wir betrachten im Maiheft, wie die Innenarchitekt/innen international aufgestellt sind, und im Juniheft widmen wir uns Europa. Der berufsständische Austausch und die Vernetzung über die eigenen Grenzen hinaus waren schon immer ein Anliegen des BDIA. Der BDIA gehörte 1963 bereits zu den Gründungsmitgliedern der IFI, der Internationalen Föderation der Innenarchitekten. Damals schlossen sich zehn nationale Innenarchitektenverbände aus Mittel- und Nordeuropa in Kopenhagen zu einer internationalen Dachorganisation zusammen. Ziel dieses Zusammenschlusses war, den Beruf international politisch sichtbarer zu machen. Die erste Delegiertenversammlung fand zwei Jahre später in Berlin statt. Die engagierten Teilnehmer beschäftigten sich mit verbindlichen Leitlinien zur Ausbildung, mit der Definition des Berufsbildes, formulierten Berufsgrundsätze und trugen konkret zur Festigung des Innenarchitekturberufes bei.

IFI hat sich schnell außerhalb Europas weiterentwickelt. So gehört mittlerweile eine Vielzahl von nationalen Berufsvertretungen aus über 30 Ländern dieser Organisation an. Im globalen Kontext verlagern sich immer wieder Themenschwerpunkte. So setzt sich die „Global Interior Community“ als verantwortungsbewusster Teil der Weltgesellschaft für aktuelle Themen ein und ist Ansprechpartner für die kommenden Herausforderungen unserer Städte und Lebensräume.

Viel Spaß beim Lesen über IFI wünscht Ihre

Vera Schmitz, Präsidentin BDIA

Ziel: Ein besseres Leben für alle

Die **International Federation of Interior Architects/Designers**, kurz IFI, vertritt auf internationaler Ebene die Interessen der Interior Designer und Innenarchitekten als weltweiter Dachverband. Gegründet 1963 in Dänemark als Non-Profit-Organisation, engagiert sich die Assoziation mit Hauptsitz in New York für die Identität der „International Global Community“, für ein wachsendes öffentliches Bewusstsein zur Innenarchitektur, für die Weiterbildung und Innovation. Der BDIA ist aktives Mitglied in der IFI. Mit der **Interiors Declaration** bezieht die IFI Stellung als politischer Akteur. Diese Erklärung wurde bereits von über 120 Städten weltweit unterschrieben. In diesem Statement wird die Innenarchitektur als wichtige Säule für gesellschaftliche Prozesse definiert.

Wir haben **Sebastiano Raneri**, den Präsidenten der IFI, zu den wesentlichen Aufgaben des internationalen Verbandes befragt. Raneri gründete Nuccio Raneri Design Studios in Italien und lehrt an mehreren europäischen Hochschulen. Er unterstützt die internationale und interkulturelle Vernetzung von Innenarchitekten und Interior Designern seit vielen Jahren.

Welches sind die Ziele von IFI?

IFI ist die einzige globale Dachorganisation für Innenarchitektur und Interior Design weltweit als „Verband der Verbände“. Die Mitglieder der IFI sind einzelne nationale Interessensvertretungen, die die Entwicklung des Berufes in ihren jeweiligen Ländern umfassend begleiten. Auf einer globalen Ebene zu arbeiten bedeutet für mich in erster Linie, jede einzelne Kultur zu respektieren, einzubeziehen und genau diese Mannigfaltigkeit zu nutzen.

Wir haben ein gemeinsames Ziel: Entwerfen für das Wohlbefinden, für die Sicherheit und die Gesundheit aller, denn unser eigentlicher Auftraggeber ist die Menschheit, für die wir bauen. Wir formen den Raum, der wiederum menschliche Erfahrungen formt. Durch Raumgestaltung können wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen eingehen für ein harmonisches Miteinander. Unsere Aufgabe ist es, Lebensqualität und damit Leistungsfähigkeit zu verbessern, unabhängig von Funktionalität oder Nutzung. Damit versuchen wir, den Alltag zu erleichtern und dabei allen Kulturen und Lebensorten gerecht zu werden. IFI ist die grenzüberschreitende Stimme aller Innenarchitekten und Interior Designer. Für deren Profession müssen wir den Wissenstransfer und die Wissensentwicklung durch Ausbildung, Forschung und Praxis gewährleisten. Es ist unsere Aufgabe, diesen wichtigen Beruf zu stärken. IFI fordert soziale sowie globale Verantwortung und hat sich hohe Ziele gesteckt. Dies wird sich in den kommenden Jahren noch intensivieren, denn ein wichtiges Ziel der IFI ist der Schulterschluss mit den Vereinten Nationen, der UNO.

Weshalb ist die „Interiors Declaration“ wichtiges Instrument?

Die Interiors Declaration ist geradezu essenziell für unsere Arbeit, denn in vielen Regionen können damit aktive Synergien zwischen politischen, professionellen und unternehmerischen Akteuren entstehen, um einzelne Regionen und Orte durch unser Netzwerk zu unterstützen.

IFI ist vor Kurzem nach New York City gezogen. Wie beeinflusst diese Stadt die tägliche Arbeit?

Die Wahl, den Hauptsitz von IFI nach New York zu verlegen ist keine zufällige gewesen, sondern eine wohlüberlegte, strategische Entscheidung. In dieser Stadt leben Kulturen aus aller Welt zusammen. Und sie ist auch Hauptsitz der UNO. IFI wird seit ihrer Gründung wohlwollend manchmal auch die „UNO des Berufsstandes“ genannt, und wir möchten dies in die Realität umsetzen. Mit dieser Gemeinsamkeit als Referenz und unseren Kerninhalten setzen wir uns weltweit für die menschliche Dimension unseres Berufes ein.

Was wünschen Sie sich für Ihren Berufsstand?

Ich habe einige Wünsche für meine Kolleginnen und Kollegen, die in der Innenarchitektur und im Interior Design aktiv sind, für die klugen und begabten Menschen, die ich repräsentieren darf: Erstens, die Allianz zwischen UNO und IFI stärken und zweitens noch aufmerksamer gegenüber den Anstrengungen eines jeden Einzelnen werden. Ich denke, wir haben die Kompetenz, das Leben derjenigen einfacher zu gestalten, die in Hospitälern liegen oder in Pflegeheimen leben, wir sind diejenigen, die sich um das Wohlergehen unserer Kinder kümmern, die unsere Zukunft sind, und um das Wohlergehen der Älteren, die unsere Herkunft geprägt haben. Wir dürfen nicht vergessen, dass es ohne Vergangenheit keine Zukunft gibt.

IFI Interiors Declaration

„Es liegt in der Natur des Menschen, Lebensräume nicht nur zu nutzen, sondern ihnen Schönheit und Sinn zu verleihen. Intelligent gestaltete Räume erwecken in uns ein Gefühl für das Wesentliche. In den Räumen, die uns wichtig sind, erfahren wir nicht nur eine Art Zugehörigkeitsgefühl, sondern auch eine Vorstellung davon, wer wir sind und was wir sein können. Wohldurchdachte Räume helfen uns zu denken, zu lernen, unserer Vorstellungskraft freien Lauf zu lassen, zu entdecken und kreativ zu sein. Überzeugende Räume sind unverzichtbar für die Entwicklung kreativer Kulturen. Sie fördern die Wechselbeziehungen zwischen Menschen und Wissensbereichen. Als professionelle Gestalter schaffen wir Lebensräume, die den menschlichen Bedürfnissen gerecht werden. Diese Räume für Menschen sind unser Arbeitsgebiet, unsere Kompetenz und unser leidenschaftliches Engagement. Wir nutzen



IFI Präsident Sebastiano Raneri

IFI

International Federation
of Interior Architects/Designers



**BDIA im
Gespräch mit:**

Sylvia Leydecker,
BDIA Nordrhein-
Westfalen

Raum verantwortungsbewusst. Wir üben unseren Beruf mit den höchsten Ansprüchen aus, um die wirtschaftlichen und natürlichen Ressourcen der Welt nachhaltig einzusetzen. Wir engagieren uns für Gesundheit, Sicherheit, Wohlbefinden und die Bedürfnisse jedes Einzelnen. Wir gestalten den Raum, der die Lebenserfahrungen aller Menschen als Rahmen mitgestaltet. Das ist, was wir tun, was wir umsetzen, was wir geben. So nehmen wir unseren Platz in der Gesellschaft ein. Deswegen ist unsere Arbeit wichtig für unsere Auftraggeber, für die Nutzer und für uns. Wir können einen Unterschied machen - und deshalb haben wir diesen noblen Beruf gewählt.

Werte

Unser Berufsstand hält die Führungsposition in den komplexen Prozessen inne, die die Entdeckung, die Aufwertung und Optimierung von Innenräumen ermöglichen. Der Berufsstand liefert messbare Ergebnisse für die wirtschaftlichen, funktionalen, ästhetischen und sozialen Verbesserungen für unsere Auftraggeber und Nutzer und hilft ihnen, gute Entscheidungen im Sinne der Gesellschaft zu treffen. Der Berufsstand sollte eine stärkere Rolle spielen in der Erforschung physischer und emotionaler Verhaltensmuster von Nutzern von Innenräumen.

Relevanz

Unser Berufsstand entwickelt Projekte ab dem Anfangsstadium und setzt sich auf allen Ebenen immer für die menschliche Perspektive ein. Interior Design und Innenarchitektur verbindet Human- und Umweltökologie und verwandelt wissenschaftliche Erkenntnisse in räumliche Schönheit, die sämtliche Sinne anspricht. Innenarchitekten hören zu, beobachten, analysieren, verbessern und gestalten eigenständig Ideen, Visionen und Räume, die über einen messbaren Mehrwert verfügen.

Verantwortung

Die Verantwortung der Interior Designer und Innenarchitekten besteht darin, den Beruf und die erforderlichen Kompetenzen zu definieren, sich selbst und die Öffentlichkeit zu bilden und sich in der Öffentlichkeit als Experten für unsere gebaute Umwelt zu positionieren.

Kultur

Wie alle kreativ Arbeitenden tragen Interior Designer und Innenarchitekten zum kulturellen Schaffen bei. Sie interpretieren, planen und realisieren kulturelles Kapital. In unserer globalisierten Welt ist es auch die Aufgabe von Interior Design und Innenarchitektur, kulturelle Vielfalt aufrechtzuerhalten.

Unternehmertum

Interior Designer und Innenarchitekten schaffen bleibende Werte für ihre Auftraggeber. Räumliches Wohlbefinden wird ein Faktor für wirtschaftliches Potenzial. Sie vermitteln Strategien für Räume, die sich in vielfältiger Form auszahlen können. Sie setzen auf kontinuierliche Aus- und Weiterbildung im Interesse des Berufsstandes.

Wissen

Relevantes Wissen aus Theorie und Praxis sind für unsere Tätigkeit als Interior Designer und Innenarchitekten unverzichtbar. Das Zusammenführen aller wichtigen Erkenntnisse aus Psychologie, Ökologie oder Anthropometrie ist von entscheidender Bedeutung für die inhaltliche Qualität von Innenarchitektur.

Identität

Interior Designer und Innenarchitekten bestimmen auf der Grundlage psychologischer und physischer Parameter die Beziehung des Menschen zum Raum, immer mit dem Ziel, Lebensqualität zu verbessern."

World Interiors Day WID

Mit dem World Interiors Day WID ruft IFI jedes Jahr am letzten Wochenende im Mai die internationale Gemeinschaft zu Aktionen auf, die das umfassende Potenzial von Innenarchitektur zeigen. Jeder kann mitmachen, als Einzelperson, Gruppe oder Institution, und vor allem in den Sozialen Medien werden die Projekte, die Veranstaltungen, Events und Happenings gefeiert. In diesem Jahr findet der WID am 28. Mai 2016 unter dem Motto „Interiors Intelligence“ statt. Unter www.ifeworld.org stehen umfassende Informationen zur Teilnahme zur Verfügung. Der BDIA startet zum World Interiors Day das neue Nachschlagewerk Innenarchitektur, den BDIA Atlas mit umfassenden Projekten, und zeigt: Innenarchitektur ist überall - und öfter öffentlich, als man denkt. Mehr unter www.atlas.bdia.de

WORLD INTERIORS DAY
INTERIORS INTELLIGENCE

In the spaces that are important to us, we experience not only a sense of place, but a sense of who we are, and of what we can be. Thoughtfully designed spaces help us learn, reflect, imagine, discover and create

IFI INTERIORS DECLARATION, 2011

SATURDAY 28 MAY 2016
For more information email secretary@ifiworld.org or visit ifiworld.org

Was ist Ihr wichtigstes Anliegen als Past Board Member der IFI?

Das Wichtigste ist es, den Berufsstand, das Bewusstsein und die Wahrnehmung professioneller InnenarchitektInnen/Interiordesigner auf gesellschaftlicher und politischer Ebene international zu stärken. Zum Beispiel die Re-Integration Europas in die IFI.

Welches sind die globalen Herausforderungen für unseren Berufsstand?

Den Beruf international zu profilieren, dabei eine gemeinsame Schnittmenge zu behalten und gleichzeitig für Qualität zu stehen. Kulturelle Unterschiede müssen dabei angemessen berücksichtigt werden. Dreh- und Angelpunkt sind dabei das professionelle Selbstverständnis, die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sowie Ausbildung und Qualifikation.

Welche Rolle spielt Deutschland in der internationalen Interior Community?

Deutschland spielt auf jeden Fall eine herausragende Rolle. Wir stehen für Solidität und Qualität, nicht für ein kreatives Feuerwerk. Mit dem geschützten Titel „InnenarchitektIn“ und guter Ausbildung besitzen wir Vorbildcharakter. Deutschland gilt als Flaggschiff Europas, es wird hingeschaut, was wir tun.

Wer hat Sie als Vorbild inspiriert?

Eine Menge Leute, von jedem etwas Besonderes ... Robert Smith, Albert Einstein, Steve Jobs, Mr. Bean, Kim Gordon, John Peel, Charles & Ray Eames, Oscar Niemeyer, Florence Nightingale, Charles Darwin ... und sicher noch einige mehr. Inspiration ist überall.

Welche Aufgabe hat Sie zuletzt begeistert?

Im Rahmen eines IT-Projektes hat mich die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und deren ganz persönlichem Office-Umfeld überrascht und begeistert, um es abseits aller Hochglanz-Präsentation zu fotografieren. Die individuellen Charaktere in diesem Zusammenhang kennenzulernen und das Arbeitsumfeld der Community dabei als gestalterische Aufgabe zu begreifen ist faszinierend.

Welchen Ort haben Sie in diesem Jahr für sich entdeckt?

Eine asiatische Insel mit Palmhütten am Meer, simpel ausgestattet, komplett recycelfähig und charmant.

Warum engagieren Sie sich als Mitglied im BDIA?

Weil mich der Idealismus treibt, dass unser Beruf die nötige Anerkennung verdient und wir gemeinsam stark sind. Dafür ist der BDIA als einziger Verband der InnenarchitektInnen das Mittel zum Zweck, zu dem ich aktiv meinen Teil beitragen und etwas bewegen kann.

Sylvia Leydecker ist Innenarchitektin und BDIA Vizepräsidentin und seit 1996 Mitglied im BDIA.

BDIAusgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom Bund Deutscher Innenarchitekten initiierte Preis **BDIAusgezeichnet!** stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor. Die sorgfältige Auswahl aus Semesterarbeiten erfolgt

durch eine Fachjury direkt an der Hochschule anlässlich der Semesterrundgänge. In diesem Heft finden Sie zwei ausgezeichnete Bachelorabschlussarbeiten von Studierenden der HAWK Hildesheim, die der BDIA Landesverband Bremen/Niedersachsen im

Wintersemester 2015/16 ausgewählt hat. Ausführliche Informationen zu den bundesweit ausgezeichneten Projekten sowie zur **BDIAnerkennung!** aus den letzten Semestern finden Sie unter: www.bdia.de/Absolventen.

HAWK Hildesheim: Die Bewertung der Abschlussarbeiten erfolgte am 3. Februar. Teilnehmer der Jury waren:

Landesvorsitzender BDIA Bremen/Niedersachsen und Innenarchitekt Michael Jülke, BDIA Innenarchitektin Imke Oltmanns sowie BDIA Innenarchitekt Arnold Derks.

BDIAusgezeichnet! Bachelor für Michaela Beucher „architecture for urban agriculture and living space“

(Betreuung: Prof. Günter Lois Weber und Verw.-Prof. Almut Weinecke-Ludwig)

Das Wechselspiel aus Urbanisierung, gesellschaftlichem Bewusstseinswandel, Landflucht, moderner Landwirtschaft, leer stehenden Büroimmobilien und dem wachsenden Bedarf an Wohnraum fordert eine Umstrukturierung der städtischen Raumgestaltung. Mit dem Konzept „architecture for urban agriculture and living space“ wird eine städtische Büroimmobilie aufgewertet. Der Entwurf schafft mit seinem alternativen Nutzungskonzept einen städtebaulichen und sozialen Mehrwert: Bewohner und Gäste begegnen sich, arbeiten landwirtschaftlich zusammen, konsumieren oder verkaufen die Ernte und erweitern ihr Wissen. Anbauflächen sind auf den Dächern vorgesehen. Gewächshäuser erstrecken sich zusätzlich entlang des Erschließungskerns auf der Westseite des Gebäudes bis auf das Dach. Die Ernte wird im Shop und im Restaurant angeboten. Neben den öffentlichen Bereichen wie Shop und Restaurant sind 25 flexible Wohneinheiten auf allen Etagen vorgesehen als wesentlicher Bestandteil des urban-landwirtschaftlichen Konzepts.

Jurybegründung: Eine Büroimmobilie wird durch Verbindung von moderner Landwirtschaft und urbanen Lebensprozessen revitalisiert. Dieser Entwurf überzeugt durch konsequente gestalterische und konzeptionelle Planung von innen nach außen. Das Tages- und Kunstlichtkonzept ist besonders gelungen.

BDIAusgezeichnet! Bachelor für Katharina Körner „Kirche mal anders“

(Betreuung: Verw.-Prof. Almut Weinecke-Ludwig und Prof. Josef Strasser)

Die Gerhard-Uhlhorn-Kirche wird zu einem Fashion-Store des Öko-Modelabels ‚NIA‘ umgenutzt. Die typischen Räumlichkeiten wie Büroflächen, Kreativbereiche, eine Schneiderei, Show- und Fittingroom mussten geplant werden. Wichtig war es von vornherein, die Aus- und Einbauten im Inneren nicht zu massiv und ausladend wirken zu lassen, damit das Kirchenschiff zu einem gewissen Teil gewahrt und auch weiterhin erkennbar bleibt. Prägend für das neue Raumgefüge des Fashion Office sind zwei gläserne Türme und Ebenen, die Büros, Schneiderei und Fitting erschließen und durch großzügige Lufträume weiterhin den Blick bis unter den Giebel durch den gesamten ehemaligen Kirchenraum zulassen. Auch die ehemaligen Seitengänge der Kirche haben eine neue Nutzung erhalten. Hier sind ein Pressebereich, ein Ruhebereich für zwischenzeitliche Entspannung sowie ein Aktivbereich für sportliche Abwechslung verortet. Alle Nutzungsbereiche funktionieren bei aller räumlichen Offenheit dennoch unabhängig voneinander. Nahezu alle Materialien sind ressourcenschonend und ökologisch ausgewählt. Auch das Thema ‚Cradle to Cradle‘ spielte hierbei eine große Rolle.

Jurybegründung: Dieser Entwurf beschäftigt sich mit der Umnutzung der Gerhard-Uhlhorn-Kirche. Das Umfeld wurde klar analysiert und eine umfangreiche und ganzheitliche Planung erstellt. Dieses Konzept überzeugt in der räumlichen Gesamtheit bis zum Möbeldetail.





Bild: Phase One, München



Zur MIPIM 2017 nach Cannes mit NAX

Im kommenden Frühjahr können sich deutsche Planer zum 10. Mal auf der MIPIM, der weltweit wichtigsten Immobilienmesse, in Cannes präsentieren. Das Netzwerk Architekturexport NAX der Bundesarchitektenkammer e. V. organisiert seit mehreren Jahren erfolgreich den vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten GERMAN PAVILION, eine Präsenz für deutsche Architekten, Innenarchitekten, Ingenieure und Fachplaner in bester Messelage.

14. bis 17. März 2017. Interessenten sollten sich bereits jetzt bei Claudia Sanders, Netzwerk Architekturexport NAX, info@nax.bak.de melden.

After-Work-Impulse bundesweit: „Materialtrends Hotel“

Wie wichtig sind Identität und Wiedererkennung für moderne Hotelkonzepte? Wie werden individuell und überzeugend Aufenthaltsqualitäten, Gastlichkeit und Übernachtungserlebnisse kreiert? Wie bleiben Räume, die intensiv genutzt werden, einladend und schön? Wir möchten Beispiele und gestalterische Strategien zeigen und diskutieren, welche Anforderungen zeitgenössische Hotellinnenarchitektur an Gestaltung und Material stellt und welche Informationen für uns Planerinnen und Planer entscheidend sind. Uhrzeit jeweils 17:30 bis 19:30 Uhr.

Hamburg: 25. Mai im Showroom Stella House, Rödingsmarkt 52, 20459 Hamburg

Köln: 8. Juni

Berlin: 13. Juli im Showroom Élitis, Oranienstr. 161, 10999 Berlin

Düsseldorf: 27. Oktober

Frankfurt: 24. November

Die After-Work-Impulse sind eine Kooperationsveranstaltung vom BDIA gemeinsam mit Förderkreismitglied Élitis. Ausführliche Informationen unter www.bdia.de

Neue BDIA Seminare 2016 bundesweit

„Wie würde Johnny Depp präsentieren?“ am 13. Mai in Berlin und am 25. Mai in Köln

„Honorare sicher verhandeln und Verträge gut gestalten“ am 3./4. Juni in München

„Bauphysik und Innenarchitektur“ am 17. Juni in Köln

„Richtig durchstarten - der Weg in die eigene Existenz“ am 23. Juni in Frankfurt

Ausführliche Informationen unter www.bdia.de



© güntner & schäfer architekten

Aktuelle Buchempfehlungen:

„Handbuch und Planungshilfe Licht und Beleuchtung“ Erschienen bei DOM publishers www.dom-publishers.com

„Besondere Leistungen bei der Objektplanung Gebäude und Innenräume“ AHO-Schriftenreihe - Heft 34 über www.aho.de / Schriftenreihe

„RAUMTEXTE - Eine Anthologie zur literarischen Innenarchitektur“ Erschienen im AISTHESIS VERLAG. www.aisthesis.de

„Für einen sicheren Stand bei der Fußbodenplanung.“ Alle wichtigen Aspekte für die Planung und Realisierung von Fußböden in zwei Bänden. Erschienen bei DETAIL Praxis. www.detail.de Unter bdia.de / Stichwort „Publikationen“ stellen wir die Bücher kurz vor.

Was ist Heimat?

Deutscher Pavillon auf der Architekturbieniale Venedig vom 28. Mai bis 28. November 2016

Das Deutsche Architekturmuseum (DAM) wurde beauftragt, im Deutschen Pavillon auf der 15. Internationalen Architekturausstellung 2016 - La Biennale di Venezia die Ausstellung **Making Heimat. Germany, Arrival Country** zu realisieren. Sie reagiert darauf, dass im Jahr 2015 mehr als eine Million Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Es wird dringend Wohnraum benötigt, aber genauso notwendig sind neue Ideen und bewährte Konzepte zur Integration. www.makingheimat.de

Exkursion im September

Exklusiv für BDIA Mitglieder bietet Förderkreismitglied MAGIS im September zwei Exkursionen nach Venetien an, inklusive eines Besuchs der Architekturbieniale. Ausführliche Informationen unter www.bdia.de

Messtickets zur EquipHotel vom 6. bis 10. November in Paris

Für diesen wichtigen Branchentreff zu Hotellerie, Projekten und Trends gibt es wieder Eintrittskarten für BDIA Mitglieder.

Interessiert? Bitte kurze Mail an info@bdia.de, Stichwort EquipHotel

» bdia.de/jobboerse

Neue Jobs

Jede Woche finden Sie neue bundesweite Angebote und Gesuche rund um die Innenarchitektur. Stellengesuche oder -angebote kostenfrei und ganz einfach per Online-Kontaktformular eingeben.

www.bdia.de/jobboerse

Handbuch und Planungshilfe Licht und Beleuchtung

Philippe P. Ulmann



Impressum

Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA e. V.

Redaktion: Bundesgeschäftsführer Constantin von Mirbach, Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin, Tel. +49 30 640 779 78,

Fax +49 30 91442419, info@bdia.de, www.bdia.de